

Bestand	Wege	6.655 qm
WD	Wassergebundene Decke	5.700 qm
WP	Beton- Pflaster oder -Platten	775 qm
WN	Sandstein-Platten	85 qm
WT	Treppen	95 qm
<b>Vegetation</b>		<b>38.195 qm</b>
VR	Rasenflächen	13.060 qm
VG	Pflanzflächen	9.575 qm
VF	Forstflächen	15.560 qm
<b>Gesamt</b>		<b>45.155 qm</b>

Legende Baumarten	
D	Acer campestre - Feldahorn
AcP	Acer platanoides - Spitzahorn
AcPs	Acer pseudoplatanus - Berg-Ahorn
BePe	Betula pendula - Birke
CaBe	Carpinus betulus - Hainbuche
CeAtGI	Cedrus atlantica glauca - Zeder
FaSy	Fagus sylvatica - Buche
FaSyAt	Fagus sylvatica "Atropurpurea" - Blutbuche
FrEx	Fraxinus excelsior - Esche
IlaQ	Ilex aquifolium - Ilex, Hülsebaum
JuRe	Juglans regia - Walnuss
LaKa	Larix kaempferi - Lärche
MeGl	Metasequoia glyptostroboides - Mammutbaum
PlHi	Platanus x hispanica - Platan
PrAv	Prunus avium - Vogelkirsche
PrPa	Prunus padus - Traubenkirsche
PrSp	Prunus species - Kirsche
QuPe	Quercus petraea - Traubeneiche
QuRo	Quercus robur - Steileiche
QuRu	Quercus robur - Roteiche
QuPu	Quercus pubescens - Flaumeiche
QuSp	Quercus species - Eiche
RoPs	Robinia pseudoacacia - Robinie
SoAr	Sorbus aria - Mehlbeere
TiLa Sp	Tilia species - Linde
TiEu	Tilia euchlora - Krimlinde
UIAm	Ulmus americana - Amerikanische Ulme
UILa	Ulmus laevis - Flatterulme

Legende Baumdaten	
D	Stammdurchmesser in Brusthöhe
K	Kronendurchmesser
Angaben lt. Kartierung Franke et. al. 2007	

Legende	
161,50	Geländehöhen lt. Vermessungsplan 2007, m. ü. NN.
	Geländer, Handläufe
	Sichtachsen, Ausblicke
	Sichtachse gestört, wieder öffnen
	Bank, Papierkorb
	Rinne aus Stahlprofil
	Rinne aus Naturstein-Pflaster, Beton-Pflaster
	Rinne aus Ziegelsteinen



**Plangrundlagen:**  
 - Vermessungsplan 2007, STADT HATTINGEN, CAD-Datei: Gethmann.dwg 24.4.2017  
 - Bestandsplan FRANK et. al., Universität Hannover, 2007  
 - auf Basis der Topographischen Karte 1:25.000, Maßband, Zollstock und Augenschein  
 - Begehungen, Bestandsaufnahmen Weisser Mai - August 2017



## Maßnahmen

Ausführlichere Beschreibung der einzelnen Parkbereiche siehe Parkpflegewerk Textband

### 1. Eingänge

Die Eingänge zu Gethmanns Garten liegen versteckt in der zweiten Reihe hinter der Randbebauung, dem Friedhof oder hinter den Wanderwegen: Bessere Anbindung an das touristische Leitsystem in Blankenstein.

### 2. Südeingang

2.1 Entwicklung und Umsetzung eines Gesamtkonzepts für den Südeingang, der nach Wegfall des Gastronomie-Gartens, Bau eines zweiten Zugangs längs der Südwiese in den 1970er Jahren und Anlage von privaten Parkplätzen versteckt und wenig attraktiv wirkt.  
 - Einbindung der verschiedenen Informationstafeln am Eingang in ein Gesamtkonzept  
 - Einbindung der Steinskulptur in ein Gesamtkonzept  
 - Eröffnen einer Alltagsnutzung für den angrenzenden städtischen, kleinen, verwilderten Platz  
 - Aufgabe des Schmockbeets im Rahmen des Gesamtkonzepts.

2.2 Freischneiden der historischen Mauer unterhalb des Spielplatzes  
 2.3 Entnahme der beiden kleineren Gehölze aus der Baumgruppe zugunsten der Zeder und Gleditsien

### 3. Südweste

3.1 Sitzplätze: Reparatur der Betonwinkelsteinmauer n. Austausch der historisierenden Bänke gegen ein neutraleres Modell auf den 1970er-Jahre-Plätzen. Aufgabe des ungenutzten Sitzplatzes oben im Westen.

3.2 Sanierung der historischen Stützmauer, zumindest des mittleren Teils unterhalb der Warte.  
 3.3 Erneuerung der Pflanzung unterhalb der Warte mit Bodendeckerosen  
 3.4 Fertigstellungspflege DIN 18916 für die Neupflanzung, 2 Jahre  
 3.5 Auslichten des seitlichen Baumbestands zur Entwicklung großkroniger Parkbäume. Förderung der Eichen und Eßkastanien

3.6 Öffnen und Freihalten der Sichtachse vom oberen Westrand der Wiese zur Burg, durch Entnahme einer Eibengruppe oberhalb des Spielplatzes

### 4. Osteingang

4.1 Neugestaltung der pflanzlichen Konzeption hinter dem Steintisch-Platz, s. 6.7  
 4.2 Freihalten der Aussicht zur Burg  
 4.3 Sanierung der einsturzgefährdeten, historischen Stützmauer an der Kante des alten Steinbruchs.  
 4.4 Erneuerung der Geländer in einem einheitlichen, denkmalgerechten Stil

### 5. Lärchenplatz

Erhalt des Geländeplateaus des früheren Platzes. - Wenn sich im Laufe der Zeit durch entstehende Lücken im Baumbestand ausreichend Raum ergibt, könnten die ehemals drei Lärchen nachgepflanzt werden.

### 6. Ost-Höhe, Friedrichsberg

Grundlegende Sanierung der Wege, Mauern, Geländer, Brücke, Möblierung und pflanzlichen Gestaltung.  
 6.1 Sicherung von Schneckengang und Plateau mit einem einheitlichen, dem historischen Vorbild angepassten Holzgeländer. Entfernung des vorhandenen, baufälligen Stahlgeländers  
 6.2 Erneuerung des Brückengeländers.  
 6.3 Rahmung des Brückenaufgangs mit geschnittenen Gehölzen wie auf den historischen Fotos

6.4 Sanierung der Wege- und Platzflächen am Friedrichsberg, einschließlich Schneckengang.  
 6.5 Pflege und, wo nötig, Auslichtung des Baumbestands unter Berücksichtigung der Aussicht.  
 6.6 Neuprofilierung des erodierten und abgetretenen Hügels, unter Einsatz ingenieurbio- logischer Maßnahmen zur Hangsicherung und Unterstützung der Vegetationsetablierung.  
 6.7 Entwicklung einer Wiesenvegetation um den Hügel, die den Blick frei hält und durch Mahd zu pflegen ist.

6.8 Erneuerung des Mobiliars

### 7. Ost-West-Achse mit seitlichen Plätzen

7.1 Wegeachse: Erhaltung und ggf. Nachpflanzung der Baumreihen am Weg, hauptsächlich Eßkastanien. Entwicklung und Pflege eines Saumstreifens entlang des Wegs.  
 7.2 Rücknahme des nördlichen Gehölzstreifens auf die Konturen der ehemaligen Lauben. Entnahme der Birken und Traubenkirschen. Erhalt der später gepflanzten Mammutbäume, Lärchen, Eichen. Diese aber nach Abgang nicht mehr ersetzen. Erhalt der Blutbuchen

7.3 Wenn sich zukünftig Raum ergibt, Nachpflanzung der vier Kastanien der ehemaligen Laube.  
 7.4 Rückbau der zwei ungenutzten, alten Tischtennisplatten nebst Betonpflasterfläche.  
 7.5 Rhododendronlaube: Verjüngung überalterter Rhododendren durch Rückschnitt und Nachpflanzung. Ersatz des maroden Sitzplatzes aus den 1970er Jahren durch zwei Bänke beidseitig nördlich der Laube.

7.6 Warte: Freilegen und Ergänzen der Sandsteinplatteneinfassung auf dem Aussichtsplattform  
 7.7 Warte: Erneuerung der Geländer in einem einheitlichen, denkmalgerechten Stil.

### 8. Westhöhe, Wilhelmshöhe

8.1 Aussicht  
 - Entnahme der Vogelkirsche und Ilex auf der Nordseite, um den Blick zur zentralen Wiese wieder zu öffnen  
 - Rückschnitt der Eiben, um den Blick nach Süden frei zu stellen

8.2 Erneuerung der Bepflanzung rund um den Hügel mit einer homogenen Struktur aus Immergrüner Kriech-Heckenkirsche (Lonicera pileata oder L. nitida)  
 8.3 Fertigstellungspflege DIN 18916 für die Neupflanzung, 2 Jahre  
 8.4 Sanierung der Sockelmauern der Wilhelmshöhe, 14 m x ca. 1 m  
 8.5 Erneuerung der Geländer in einem einheitlichen, denkmalgerechten Stil.  
 8.6 Erneuerung der Bank

### 9. Kleiner Garten im Südwesten

Wiederherstellung der räumlichen Konturen des Kleinen Gartens entsprechend den historischen Karten von 1915/1927 in einer vereinfachten Form, ohne das Mittelrundell, ohne Beetpflanzungen.

Erhalt und Pflege der alten Parkbäume am Südrand des Kleinen Gartens: Platane, Linde, Ulme. Der Kleine Garten könnte evtl. - nach einem denkmalfachlich abgestimmten Konzept - für Sondernutzungen gestaltet werden, z.B. als kleiner Skulpturengarten oder Kükelhäuser-Sinnesgarten.

### 10. Rhododendronplatz

10.1 Erhalt der drei historischen Pflanzinseln. Schnitt der Ilex dort.  
 10.2 Eine Unterpflanzung der angrenzenden Gehölz- / Waldränder mit Rhododendren wie in der Anfang des 20sten Jahrhunderts könnte wieder erfolgen.  
 10.3 Sanierung der Friedhofstreppe aus dem 19. Jahrhundert, Treppenwangen, Stufen, Geländer.

### 11. Ehemalige Tannenallee

11.1 Weiterentwicklung des 1993 aufgersteten Stangenholz-Bestands zu einem stärker altersgestuften. Entwicklung geeigneter Zielbäume zu großkronigen Parkbäumen. Förderung der Eiche. Begrenzung des Ilex, wo er sich zu dominant Dickichten zu entwickelt.  
 11.2 Räumen des verbliebenen Bruchholzes vom Sturm Kyrill 2007 an der Einmündung zum Tannenplatz

### 12. Tannenplatz

12.1 Wiederherstellung der rechteckigen Platz-Konturen entsprechend der historischen Karte von 1915 unter Berücksichtigung der teilweise noch erhaltenen Sandstein-Kanten.  
 12.2 Erhalt und Pflege, ggf. Nachpflanzung des Spitzahorns in der Platzmitte.  
 12.3 Rücknahme der platzartigen Aufweitung des unterhalb am Hang anschließenden Wegs, einschließlich Versetzen der Bank nach oben auf den Tannenplatz

12.4 Rückbau des Trimm-Dich-Bereichs aus den 1980er Jahren der an den Tannenplatz angrenzt und Wiedereinbeziehung der Fläche in den Parkwald.  
 12.5 Erneuerung des Mobiliars auf dem Tannenplatz z.  
 12.6 Freihalten der Aussicht ins Ruhrtal.

### 13. Zentrale Wiese

13.1 Erhaltung der zentralen Wiese in ihrer historischen, den Garten prägenden Größe  
 - Rückführung des südlichen Gehölzstreifens auf die historischen Laubenkonturen, s.o. Ost-West-Achse  
 - Starke Auslichtung des im Norden entstandenen Gehölzstreifens (640 qm), so dass die Wiese dort nur von einzelne Bäumen und kleinen Baumgruppen überstellt wird.

- Rückbau des Trimm-Dich-Bereichs im Norden der Wiese, der zudem nach den Sturmschäden von Kyrill 2007 komplett zugewachsen ist.  
 - Auslichtung der beiden Baumgruppen im Osten der Wiese sowie Umpflanzen der jungen Walnuss, die in der Sichtachse Schneckengang-Wiese steht.  
 - Regelmäßige, sorgfältige Mahd der Wiesenränder, um weitere Verbuschung zu vermeiden.

### 14. Ehemaliger Buchengang

14.1 Verzicht auf die Neuanlage eines „Buchengangs“, jedoch grundlegender Pflegegang im Gehölzstreifen längs des Friedhofs.  
 14.2 Rückführung der ausgefurchten Wegebreite auf das historische Maß, erkennbar an den alten Sandstein-Kanten durch Abdecken der Überbreite mit anfallendem Laub und Reisig Bereich: Buchengang und Abzweig zum Tannenplatz.

14.3 Erneuerung der drei Treppen-Geländer am Buchengang in einem einheitlichen, denkmalgerechten Stil.

### 15. Belvedere

15.1 Sanierung der Brücke, die nach der Inspektion im Sommer 2017 gesperrt werden musste.  
 15.2 Pflege und Erhalt des historischen Sandsteinplattenbelags der Aussichtskanzel sowie der gepflasterten Sandstein-Streifen beidseitig vor der Brücke und der Geländer

15.3 Freihalten des Turmstumpfes mit dem schönen Mauerwerk durch jährliche Mahd.  
 15.4 Freihalten der Aussicht ins Ruhrtal

### 16. Königsplatz

16.1 Sanierung der Sandsteinstützmauer zum Ruhrhang, einschließlich der Platzeinfassung aus Sandsteinplatten  
 16.2 Freilegen der Platzfläche von Wildwuchs, incl. der historischen Sandstein-Podestplatten vor der Felswand  
 16.3 Nach Möglichkeit Freistellen der Aussicht ins Ruhrtal  
 16.4 Aufstellen einer Bank

### 17. Ruhrhang

17.1 Der Altbuchenbestand am Ruhrhang ist von altersbedingten sowie durch Sturmschäden / Freistellungen ausgelösten Abgängen betroffen, die zeitnah die Entnahme verkehrsfördernder Altbäume erfordern. Ein Neuaufbau des Bestands kann aus der vorhandenen Naturverjüngung erfolgen und muss entsprechend der Altersklassen forstlich betreut werden.

17.2 Freihalten der malerischen Felskissen  
 17.3 Erneuerung der Geländer in einem einheitlichen, denkmalgerechten Stil.

### 18. Dom

18.1 Freilegen der grottenartigen, historischen, denkmalgeschützten Steinsetzungen und Fläche von höherem Aufwuchs. Beseitigen von Unrat.  
 18.2 Nach Freilegung des Doms, prüfen einer denkmalgerechteren Böschungssicherung als die vorhandenen Holzbauten  
 18.3 Einbeziehung des Doms in das touristische Informationssystem des Parks durch Anbringen einer Tafel

### 19. Eremitage

19.1 Freischneiden der historischen Mauer und der Platzfläche der ehemaligen Eremitage  
 19.2 Erneuerung der Geländer am Hangweg und an der Treppe in einem einheitlichen, denkmalgerechten Stil.

### 20. Gertrudengrotte

20.1 Die Felsbrocken lagern heute nicht mehr wie Sitze um den großen Block. Vielleicht könnte man sie wieder neu ausrichten?  
 20.2 Versetzen der Informationstafel, die z. Zt. im „Fotomotiv“ steht, zur Seite.

### 21. Wege

Sanierung der Wege in Teilbereichen mit Ausspülungen und starkem Quergefälle, z.B. am Ruhrhang. Fläche geschätzt ca.1/3 der wassergebundene Wege (5.700 qm / 1700 qm). Im Zuge der Sanierung sollten ausgefurchte Wegebreiten auf das historische Maß, erkennbar an den alten Sandstein-Kanten, zurückgeführt werden durch Abdecken der Überbreite hangabwärts mit anfallendem Laub, Reisig, im Gegenzug wären hangaufwärts Rutschungen / Abschwemmungen im Wegebereich wieder hoch schaufeln.

Bauherr:	Stadt Hattingen Fachbereich Stadtbetrieb und Tiefbau, Engelbertstr. 3-5, 45525 Hattingen		
Projekt:	Gethmannscher Garten in Hattingen-Blankenstein Parkpflegewerk 2017		
Planinhalt:	<b>Maßnahmenplan</b>		
Projekt-Nr.:	17-003	Plan-Nr.:	17-003-02
Datum:	29.11.2017	Index:	A
Blattgröße:	101 x 58 cm		
Änderungen:			
A	Änderungen lt. Besprechung 28.11.2017		
B			
C			
D			
E			
F			
G			
WEISSER Landschaftsarchitekten Erntegrund 3 42327 Wuppertal Tel. 02 02/74 29 65 Fax: 02 02/74 20 41			

